

Ein Leberblümchen erzählt

Blaues Wunder

Zunächst möchte Ich mich vorstellen: mein Name ist „**Blaues Wunder**“, Entschuldigung, mein vollständiger Name ist *Hepatica nobilis var. nobilis* „**Blaues Wunder**“ für diejenigen, die es mit der Namengebung immer so genau nehmen.

Als vor einigen Jahren mein Finder und jetziger Erzähler mich unter den vielen anderen meiner Gattung herausgelesen hat, beeindruckte ihn wohl meine Blütenpracht mit den großen dunkelviolett-blauen Kronblättern und den ebenmäßigen, drei gleich großen Blattloben. Nun ja, ich bin eben eine stattliche Pflanze mit meiner Höhe von ca. 20 cm. Das wäre über mein Aussehen zu sagen, so dass Sie wissen, mit wem sie es zu tun haben. Denn ich möchte Ihnen gerne erzählen, wie so ein Jahr in meinem Leben aussieht:

wir fangen im **April** des Jahres an, da dann meine Nahrungsaufnahme besonders aktiv ist. Der Boden ist schön feucht, die Sonne bringt angenehme Wärme, meine Wurzeln sprießen und an meinen Blütenstängeln reifen Saatfrüchte für meine Nachkommenschaft. In diesem Monat sind meine Verehrer bei mir und teilen mich, dass von mir eine gleiche Nachkommenschaft gezogen werden kann.

So geht es in den **Mai**. Jetzt wachsen und sprießen meine Artgenossen und ich und sammeln Kraft, um über die heißen Monate Juni und Juli zu kommen. Dabei reifen bei mir die Saatkörner aus, so dass meine Freunde, die Ameisen, sie im ganzen Garten verbreiten können. Die neuen Blätter, die ich mir zugelegt habe, werden stabil und kräftig, sodass die Alten sich nach unten zur Ruhe legen können um Humus zu werden und dazu beizutragen, dass wieder Nährstoffe in den Kreislauf Erde kommen.

Im **Juni** stellt sich eine gewisse Monotonie ein, die Gräser um mich wachsen und bringen Kühle und Morgentau mit, es wimmelt allerlei Getier um mich herum, und ich muss aufpassen, dass mich nicht so ein Käfer oder eine Raupe meiner schönen neuen Blätter beraubt. Der **Juli** ist warm, oft zu heiß für mich und ich lege mein Blattwerk ganz flach auf den Boden, sodass ich die letzte Bodenfeuchte noch in mir aufnehmen kann. Aber auch hier Achtung! Es sind jetzt diese Schimmelpilze unterwegs und sie besetzen gerne schwächliche Blätter und benutzen diese als Nahrung. Da bin ich schon froh, wenn mein Gärtner mit einem Desinfektionsmittel vorbei kommt, um mich vor schlimmen Befall zu bewahren.

Nun steht der **August** ins Haus, der mir Wärme, mit oft kühlen Nächten bringt, die ich so liebe. So fange ich noch einmal an, in meinen Wurzeln für den Winter Nahrung zu speichern. Ich bin dankbar, wenn ich eine kleine Düngergabe über die Blätter und Erde für meine Wurzeln bekomme.



Selbst im **September** und **Oktober** wachse ich noch, um mich zu stärken, denn man weiß ja nie, wie lang der bevorstehende Winter andauert.

Nun im **November** begeben sich zur Ruhe. Es wird mir zu kalt, denn die Sonne und damit die Wärme werden immer seltener. Mein Freund, der Gärtner, verbessert jetzt die Erde mit etwas Kalk, Tongranulat, Lehmgaben und Naturdünger. Er möchte mich vorbereiten auf die schönste Zeit in meinem Jahresablauf.

Der **Dezember** ist grau und trübe, sodass die Blätter mich zugedeckt haben und mich vor den Frösten und den kalten Winden schützen.

So gut verwahrt, schlafe ich noch einen Monat in den **Januar** hinein, wobei in mir so langsam die Ungeduld wächst, was mir der Vorfrühling wohl bringt. Ich merke, dass meine Wurzeln durch die langsame Erwärmung anfangen ungeduldig zu werden. So allmählich regt sich in mir das Erwachen.

Ende **Februar** schieben sich schon die ersten Knospentiele nach oben, um zu sehen, wie es über den Blättern aussieht.

Der **März** bricht an und nun beginnt mein Jahresfeuerwerk: Meine Blütenstiele schieben sich mehrfach aus meinen geschwollenen Knospen, um in aller Pracht die Kronblätter zu entfalten. Ich habe jetzt mein Hochzeitskleid an, um allen zu zeigen, wie glücklich ich bin. Der Winter ist vorbei! Der laue Wind und die ersten Bienen, streicheln meine Blüten, um die Blütenstempel mit Pollen zu bestäuben, sodass der Lebenskreislauf auf ein Neues beginnen kann.

Ich hoffe, dass Ihr mich mal besuchen kommt, um Euch an dem Feuerwerk der Blütenhochzeitskleider von mir und meinen Artgenossen zu erfreuen.

Es lädt euch ein, euer Leberblümchen: „**Blaues Wunder**“

Ein Dankeschön!

Ein Dankeschön an Frau **Marlene Ahlburg**, dass wir Ihre Artikel aus - **Leberblümchenkatalog** - (Ausgabe 2000, Staudengärtnerei Jürgen Peters) übernehmen konnten.

An Herrn **Michael Alexander Crommichau** der seine botanische Abhandlung, - **Hepatica, Aktueller Überblick über die Gattung** - zur Verfügung gestellt hat und wir es in dieses Buch mit eingliedern durften. Die Texte sind in Arial Schrift gehalten um die Wiedererkennung zu gewährleisten.

Ein Dankeschön auch an **Gunther Kleinhans** für seinen Brief!

Ein Dankeschön an Herrn **Heinz Harbel**, Wien für die Übersetzung.

Ein Dankeschön auch an **M. D. Meyers**, dass ich sein „Genius Hepatica“ mit abdrucken kann.

